

Kommentar zu

Ulf Kröhne: Computerbasiertes Testen

„Mode oder neue Erkenntnischance“



Zentrum für
Empirische
Pädagogische
Forschung

UNIVERSITÄT KOBLENZ-LANDAU, CAMPUS LANDAU

EMSE

15./16.12.2017

am DIPF Frankfurt

Dr. Michael Zimmer-Müller M.A.

Vergleichsarbeiten

... computerbasiert durchführen → ja bitte!

denn:

- Schulen verfügen zunehmend über PCs
- der Aufwand der Dateneingabe entfällt
- der Aufwand bei der Auswertung reduziert sich

bei VERA ein Argument?



Die Frage, ob eine computerbasierte Testung bei den Vergleichsarbeiten ressourcenschonender ist, lässt sich nicht beantworten. Wenn Computer vorhanden sind, reduziert sich der Papierverbrauch durch CBT bei VERA



weniger Arbeit ...

... durch computerbasiertes Testen

alleine das zepf „betreut“ jährlich bei VERA

- ca. 8.000 Schulen
- d. h. ca. 21.000 Klassen/Lerngruppen
- d. h. ca. 450.000 Schülerinnen und Schüler

- bei 30 Minuten Dateneingabe je Klasse
➔ 10.500 Stunden Arbeitszeit



noch weniger Arbeit ...

durch:

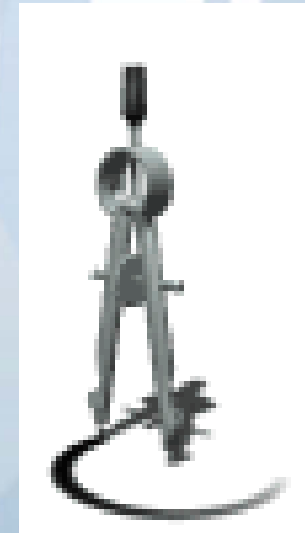
- Reduzierung Auswertungszeit bei
 - MC-Aufgaben (automatisch)
 - (halb-)offene Aufgaben („teilautomatisch“)
- kein Blättern in der Auswertungsanleitung
- Schülerlösung neben richtiger Lösung oder
- tabellarische Übersicht aller Lösungen untereinander

- VERA Auswertung 10 Min. je Schüler x 450.000
→ ca. 75.000 Stunden



ABER: Verlust Kulturtechniken?

Werkzeugnutzung ...



IMMER SCHÖN FLEISSIG ÜBEN, DANN
WIRD DAS BALD WAS MIT DER SCHÖNEN
SCHRIFT! EURE JOANA



neue Möglichkeiten ...

durch andere Elemente zu prüfender Konstrukte

- Lesen am Computer
 - Web-Dokumente
 - verlinkte Dokumente
- Rechner am PC
-